

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

95 (22.4.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt ==

N 95.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Samstag den 22. April

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.



2550. Lampson & Martin, Berlin, N. 50.

Wenn der Mensch in schwerem Ringen
Kämpfend durch das Leben hastet,
Um der Sorgen Heer zu zwingen,
Das sein Erbteil, auf ihm lastet —
Wenn auf allen Erdenwegen
Jimmerdar Verführung lauert,
Bis der Arme unterlegen
Und die Neue ihn durchschauert —

Wenn in nächtig finst'ren Tagen
Nicht ein Hoffnungstern ihm blinkt
Und als letztes ihm — Entfagen
Als der Rest des Daseins dünkt —
Sieh' — da tönt's mit ehernen Jungen:
Was uns Not und Tod bereitet,
Heute, heute ist's bezwungen!
Hoffnung lebt, die uns geleitet —

Jesus Christus ist erstanden,
Unser Heiland lehrt zurück.
Die sich treu zu ihm bekennen,
Ihnen bringt er Trost und Glück.
Unser Herzen stehn dir offen,
Ostertag! Zieh' leuchtend ein,
Allem Sehnen, allem Hoffen
Wirst du Gabenspende sein.

Wochenrundschau.

Wenn je ein Tag, ein Zeitabschnitt in unserem Kirchenjahr, seinen Einfluß auf das öffentliche wie Familienleben auszuüben vermag, so ist es der Karfreitag, die Karwoche. Jeder Mensch, und stünde er in seinen religiösen Anschauungen auf der äußersten Linken, fühlt am Stillen Freitag den Feiertag: Dem Gläubigen ein Symbol der Liebe, des Trostes, jenem ein ernstes Warner.

Der Beginn der Woche brachte unser Großherzogspaar wieder nach der Heimat zurück. Die Verehrung, die unser Landesfürst genießt, dürfte sich wohl selten so aufrichtig gezeigt haben, als in der herzlichen Freude, mit der die Einwohner der Residenz das frische blühende Aussehen unseres Großherzogs begrüßten. Wie nunmehr feststeht, wird der Kaiser, wie nach seiner vorjährigen Mittelmeerreise, so auch diesmal wieder dem hiesigen Hofe einen zweitägigen Besuch abstaten — am 6. und 7. Mai —, und man dürfte kaum fehlgehen in der Vermutung, daß er auch diesmal wieder in einer Reihe bedeutsamer Schritte in den politischen Maßnahmen der letzten Zeit gedenken wird.

Die nationalliberale Partei Badens hat in dem verstorbenen Reichstagsabgeordneten Faller ein hervorragendes Mitglied verloren. Der Kampf um seine Nachfolge im Hinblick auf die Zahlen der letzten Wahl im 2. badischen Reichstagswahlkreise und mit Rücksicht auf die besondere persönliche Beliebtheit des Verstorbenen ein heißer werden. Auch ein Mann der Wissenschaft wurde zu Grabe getragen. Der seit 1894 in Karlsruhe lebende berühmte Astronom kaiserl. russischer Wirkl. Geh. Rat Wilhelm v. Struwe ist in Karlsruhe im Alter von 86 Jahren gestorben.

Wie die Regierung in einer Antwort an die Generalynode erklärt, ist sie bereit, eine Reform des gerichtlichen Eides im Sinne einer beträchtlichen Einschränkung der Eidesleistung nach Kräften zu unterstützen. Zum Nachfolger des Geh. Hofrats Meidinger als Vorstand der Landesgewerbehalle wurde Oberamtmann Dr. Cron in Billingen aussersehen.

Feuilleton.

Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Als mir der Spitzhube mit den Wertpapieren in so unerhörter Weise entwischt war,“ fuhr Wendel fort, „da glaubte ich fest, daß er London den Rücken gewandt und über den Kanal gegangen sei. Ich entschloß mich kurz, ihm zu folgen, um ihn möglicherweise noch auf britischem Boden abzufangen, suchte in Hull und Dover vergebens seine Spur und kehrte, von einer Ahnung getrieben, nach London zurück. Hier gab ich ein Telegramm an die Polizei in Genua auf, mit dem Ersuchen, mir den Vogel, falls er sich dorthin gewandt, einzufangen.“

„Ganz richtig gehandelt,“ nickte der Kommissär, zufrieden lächelnd.

„Aber höchst einfach,“ fuhr Wendel geschmeichelt fort; „mindestens verständig, weil im übrigen meine Ahnung mir zuflüsterte, daß mein Kleinod höchst wahrscheinlich noch in London sich befinden werde, um die Papiere an den Mann zu bringen.“ Ich kalkulierte, daß mein vortrefflicher John Watson, durch Freund Hunt wirksam unterstützt, die nötigen Aufklärungen

geben könne und müsse. Ueberhaupt besitzt wohl kein Ort der Welt bessere Schlupfwinkel zum Verbergen als die große Stadt London. Weßhalb also, so sagte ich mir, sollte Mr. North sein kostbares Leben anderswo aufs Spiel setzen? — Mit der Polizei hatte ich mich vorher schon offiziell in Verbindung gesetzt, nachdem ich zu meinem größten Erstaunen erfahren, daß dieselbe noch keine Kenntnis von dem Morde erhalten; der vom Staatsanwalt dazu autorisierte Kollege Hinze hatte ebenfalls auf eigene Faust operiert, obwohl die Bank von dem Raub der betreffenden Wertpapiere benachrichtigt worden war und danach bereits ihre Maßregeln getroffen hatte.“

Wendel erzählte nun die späteren unseren Lesern bekannten Ereignisse, wobei er der heldenmütigen Mutter und den jungen Damen den Löwenanteil des Gelingens zuerkannte, was James sofort bewog, Mutter und Braut zärtlich zu umarmen. Diefem dankbaren Beispiele folgten die beiden Charleys, Onkel und Nefte, eifrig nach. Kate Barwell erklärte das für eine zweite hinterlistige Ueberrumpfung, ergab sich aber doch resigniert in ihr Schicksal.

„Und wie gelangten die Wertpapiere in Ihre Hände?“ fragte Charley Bonst. Id., nachdem der Sturm gerührter Dankbarkeit sich gelegt.

„Ja, meine verehrten Herrschaften, das ist ein kleiner Roman für sich,“ lachte Wendel, sich vergnügt die Hände reibend, „und dabei muß ich ganz besonders meinen Freund und Kollegen, Mr. Hunt, Ihrer Dankbarkeit empfehlen.“

„Aber, lieber Wendel, Sie scheinen in selbstloser Nächstenliebe ja ganz und gar aufzugehen,“ bemerkte Reinick verwundert.

„O, Herr Kommissär,“ versetzte der kleine Detektiv gekränkt, „haben Sie mich etwa für einen Egoisten gehalten? Ich bin durchaus nicht willens, mein Licht unter den Scheffel zu stellen und meine eigenen Verdienste zu schmälern. Im Gegenteil; denn ohne meine Gegenwart und meine Direktion säßen wir hier nicht so vergnügt beisammen, da es keine Kleinigkeit war, einen solchen geriebenen Burschen abzufangen und zum Geständnis zu bringen, resp. durch Beweise zu überführen.“

„Herr Wendel soll leben!“ rief James, sein Glas erhebend, und alle stiegen begeistert mit dem Detektiv an.

„Ich lege mein Verdienst zur größten Hälfte dem Herrn Kommissär zu Füßen,“ sagte Wendel alsdann. „Er wars, welcher die Sache energisch in die Hand nahm und eine nächtliche Promenade mit Gelpenstern wagte, die ich mein Leben lang

dem auch das gewerbliche Fortbildungsschulwesen unterstellt werden soll. Im Ministerium des Innern wird eine 2. Direktorstelle geschaffen, in welche der Inspektor für Gewerbe und Handel, Geheimrat Braun, aufrückt.

Die politische Osterstille ist bereits in der deutschen Reichshauptstadt eingeleitet, nur die marokkanische Frage steht noch auf der Tagesordnung. Trotz des Besuchs des französischen Gesandten in Berlin im Auswärtigen Amt und der gelegentlichen Zusammenkunft des Herrn Delcassé mit dem Fürsten Radolin ist die Situation nicht geklärt. Herr Delcassé hat erfahren müssen, daß Schweigen nicht immer Gold ist und Deutschland will die Dinge an sich herantreten lassen. Die Erklärung Delcassés in der Kammer wurde mit allgemeinem Achselzucken entgegengenommen, dagegen fand die Anklage des Abg. Jaurès lebhaften Anklang. In Italien, wo man im Begriff ist, die Eisenbahnen zu verstaatlichen, ist ein großer, wenn auch nicht allgemeiner Eisenbahnstreik ausgebrochen. Man hält denselben jedoch für verunglückt, auch die öffentliche Meinung protestiert entschieden gegen den Streik. Die Kammer hat inzwischen die Eisenbahnvorlage mit 289 gegen 45 Stimmen angenommen. In Indien haben Pest und Erdbeben furchtbare Verheerungen angerichtet und trotz aller sofort getroffenen Sicherheitsmaßregeln ist von einem Zurückgehen der Epidemie noch nichts zu merken. Das ungarische Abgeordnetenhaus hat mit seiner oppositionellen Mehrheit beschlossen, sowohl den früheren Präsidenten des Hauses, Perczel, als auch den noch immer interimistisch im Amt befindlichen Ministerpräsidenten Grafen Tisza in Anklagezustand zu versetzen. Die Gerüchte von einer Abdankung Kaiser Franz Josefs sind selbstverständlich sofort widerrufen worden.

Unheimlich kann beinahe das Schweigen werden, in welches die Bewegungen der beiden feindlichen Flotten im fernen Osten gehüllt sind. Wie es heißt, will Moschdestwensky im chinesischen Meere die Vereinigung des 3. Geschwaders abwarten. Frankreichs Haltung Rußland gegenüber hat in Japan große Aufregung hervorgerufen und man ist gewillt, die Allianz mit England nunmehr ebenfalls sprechen zu lassen. Der französischen Regierung soll zunächst ein formeller Protest der japanischen Regierung übermittelt werden.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 21. April. Wie gemeldet wird, trifft der Kaiser am 6. Mai zu zweitägigen Aufenthalte hier ein.

nicht vergessen werde. Darf ich erzählen, Herr Kommissar?"

Dieser warf einen Blick im Zimmer umher; als er keinen Kellner erblickte, nickte er zustimmend. „Aber die Sache bleibt unter uns“, sagte er, „erzählen Sie leise, mein lieber Wendel.“

Und Wendel erzählte mit halblauter Stimme von jener nächtlichen Inspektion in der Höhle des alten Longfeld, daß die Zuhörer ein Grausen überkam. Charley Longfeld war totenbleich geworden, eine Träne rann über seine Wangen bei dem furchtbaren Gedanken, ein wie schauerliches Leben sein ungeliebter Bruder bei all dem Reichtum geführt, und wie glücklich er ohne die dämonischen Leidenschaften des Hasses, der Habgucht, des schmutzigen Geizes sein Dasein hätte genießen können.

„Nun“, schloß Wendel seine Geschichte, „wir bekamen einen Leitsaden in die Hand und zugleich das Bild des Mörders, da der Blick desselben mir eine sichere Fährte gab, weil ich daran sofort in Mr. North meinen Mann erkannte. Aber die Dokumentengeschichte wollten Sie hören, meine Herrschaften! Als ich an jenem verhängnisvollen Abend, wo der Mörder uns ins Garn lief, auf die Expedition im „Blauen Deck“ verzichtete, um mir den Schotten in der Wohnung der reizenden Mrs. Schor anzusehen, da instruierte ich natürlich den Kollegen Nat. Dieser begab sich mit einer kleinen Polizei-Compagnie dorthin. Die Leute waren sämt-

† Karlsruhe, 21. April. Prinz und Prinzessin Max sind zum Besuche des Herzogs und der Herzogin von Cumberland nach Gmunden abgereist und werden in einigen Tagen wieder hierher zurückkehren.

† Karlsruhe, 21. April. Der Verband der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine veranstaltet hier in der Ausstellungshalle am 4., 5. und 6. Mai eine Landesweinausstellung.

† Karlsruhe, 21. April. Am 1. April betrug die Einwohnerzahl hiesiger Stadt 106 052.

i. Durlach, 22. April. Das Gesamtergebnis der in hiesiger Stadt veranstalteten Sammlung „Veteranendank betr.“ beträgt 3 107 M.

∴ Durlach, 22. April. Dem Publikum von Durlach und Umgebung diene zur Nachricht, daß die Friseurgeschäfte am Dienstonntag den ganzen Tag geschlossen sind.

† Durlach, 22. April. [Tierschutz.] Die Natur erwacht jetzt wieder, Blüten knospen, Vögel singen und nisten, Käfer schwirren, Schmetterlinge gaukeln in den Lüften, Frösche führen abends ihre Konzerte auf — da ist es für Eltern und Lehrer eine dankbare Aufgabe, das Gemüt des Kindes auf jenen großen Weltenschöpfer hinzuweisen, auf dessen Nachwort sich die Natur regt, das Kind von allem abzuhalten, in der Pflanzenpracht eine Verwüstung und in der Tierwelt durch Qualen der armen Geschöpfe stummem Sentzen hervorzurufen. Halte die Kinder ab von jeglicher Tierquälerei, damit ihr Gemüt nicht verrotzt; denn, was sie jetzt an wehrlosen Tieren verüben, das versuchen und tun sie später praktisch an ihren Mitmenschen und bringen dadurch über diese und über sich selbst Not, Elend, Erbitterung. Auch das Tier steht unter dem Schutze des Sprichworts: „Was Du nicht willst, das man Dir tu, das füg auch keinem andern zu.“

— Die Arbeiten zur Einrichtung der Bahnsteigsperrre auf der Strecke Durlach-Pforzheim-Mühlacker werden gleich nach Ostern in Angriff genommen und sollen so beschleunigt werden, daß die Sperre am 1. Juni in Kraft treten kann.

† Mannheim, 21. April. Das Großherzogspaar wird das Matreinen besuchen. Der Tag ist noch nicht bestimmt.

† Achern, 21. April. Herr Oberlehrer Kugler beging sein 50jähriges Bekehrerjubiläum.

Baden, 18. April. Ein seltener Fund wurde laut „Bad. Tagbl.“ vor einigen Tagen in Sandweiler gemacht. Beim Schen eines Baumchens fand der Landwirt Leopold Müller etwa 140 Stück alte Silbermünzen, von

lich als Teerjaden verkleidet und Mr. Hunt ihr Steuermann. Sie traten lärmend auf, gaben viel Geld aus und umlagerten den Schänktisch. John Watson war auf seinem Posten — offenbar sehr beklommen, da er alle Ankömmlinge scharf auf's Korn nahm, um die Verbündeten zu entdecken. Aber die Teerjaden und die große rote Nase des Steuermanns waren zu natürlich, um die Organe der Polizei wittern zu lassen, auch gossen die Kerls zu viel Brandy durch die Kehle. Unser Steuermann saß dicht beim Wirt und schien nichts weiteres zu sehen als sein Glas. Nun winkte der Wirt verstoßen zu Watson hinüber, der rasch herbeikam und nach Knight sich erkundigte. „Er bleibt lange aus“, meinte der Wirt; „hat mir geschrieben, Euch nichts ohne seine Erlaubnis zu verabsolgen.“ — „Haben Sie die Papiere hier?“ fragte Watson halblaut. — „Ja, mich rent schon die Geschichte, will ihm heute den Vertrag kündigen“, sagte der Wirt, indem er ein Päckchen aus einem Kasten zog. „Muss aber doch warten, bis Knight hier ist, da er jedenfalls kommt.“ — Der Steuermann forderte mit fallender Stimme mehr Brandy.

So verging eine halbe Stunde; wo die Leute den Schnaps ließen, war unserem Watson unerklärlich, aber sie tranken fort und fort, weil sie denselben in eine Blechbüchse, die in ihrer Brusttasche steckte, unbemerkt hineingossen. Mittlerweile hatten wir den Mr. North dingfest gemacht, und es trieb mich nun nach

welchen mehrere von sachverständiger Seite als sehr selten bezeichnet wurden.

Deutsches Reich.

* Bremen, 21. April. Bösmanns Bureau meldet: Die gesamten Anlagen der Deutschen Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“ in Nordenham stehen in Flammen. Man befürchtet, daß sie vollständig niederbrennen werden. Die Dampfer und das Segelschiff „Union“ konnten rechtzeitig in den Hafen geholt werden und sind gerettet. Menschen sind nicht verunglückt. Der Brand ist heute morgen um 7 Uhr entstanden.

* Bremen, 21. April. Nach weiteren Meldungen sind sämtliche aus leichtem Material errichtete Gebäude der Nordseegesellschaft in Flammen aufgegangen; nur die Bieranlagen konnten durch das rechtzeitige Eintreffen der Feuerwehr und des von Bremerhaven zur Hilfe geeilten Spritzdampfers gerettet werden.

Frankreich.

* Nantes, 21. April. Infolge des Ausstandes der Bäcker hat der Gemeinderat von Nantes 150 Militärbäcker requiriert, um den Brotbedarf der Stadt zu decken.

Rußland.

* Bielosstok, 22. April. (Petersb. Telegr. Ag.) Heute früh schoß ein Unbekannter auf den Bürgermeister, tötete aber einen vorübergehenden Kosaken, ein Polizeibeamter wurde durch mehrere Schüsse schwer verwundet.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

* Berlin, 20. April. Dem Kaiserlichen Kommissar und Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege Fürsten zu Solms-Baruth, ist nachstehendes Schreiben des Kommandos der Schutztruppe für Südwestafrika zugegangen:

Kommando der Schutztruppe.

Windhuk den 20. März 1905.

Guer Durchlaucht!

Es ist mir ein Bedürfnis, im Namen der mir unterstellten Truppen für die zahlreichen Spenden zu danken, die als Liebesgaben aus dem Vaterlande gesandt werden. Neben der Verpflegung der Truppen von Zeit zu Zeit zugeführt, soweit es die großen Transportschwierigkeiten zuließen — von denen man sich im allgemeinen in der Heimat wohl noch keine ganz zutreffende Vorstellung macht —, sind sie dem Einzelnen eine aufmunternde Freude, ein Beweis, daß seiner in der Ferne gedacht wird. Sie werden daher stets willkommen sein und ich hoffe, daß es immer mehr und mehr gelingen wird, trotz der sich entgegenstellenden Hindernisse, auch den vordersten Spigen in reichlicherer Weise, als es bisher möglich war, diese Gaben zuzuführen. Auch für die Hilfsstätigkeit des Roten Kreuzes und der ihm angegliederten Vereine, sowie der Rittersorden, welche die Versorgung und Pflege der Verwundeten und Kranken wesentlich unterstützen, möchte ich hier aufrichtig danken. Es würde mich freuen, wenn den Gebern im fernem Vaterlande

dem „Blauen Deck“. Ich schlüpfte also in einen alten Mantel, den ich schon einmal benutzte, warf mich in ein Cab und jagte hinunter nach Southport. Im „Blauen Deck“ ging's lustig her, die Teerjaden warfen alles hinaus, was ihnen nicht paßte, da der Wirt sonst über eine zu große Macht, die im rechten Augenblick die Lampen ausblasen würde, zu gebieten hatte. Ich näherte mich dem Steuermann, der den Wirt eben verlassen wollte, um sich mit seinen Beuten scheinbar zu entfernen. John Watson, der mich erkannte, zog sich etwas zurück. — Ohne weiteres schlug ich dem Steuermann auf die Schulter und sagte: „Alter Haifisch, Dein Kapitän ist vor Anker gegangen!“ Rasch sich aufrichtend, gab er seinen Beuten einen Wink, und im Nu waren die Lampen in sicherer Macht, während die Hälfte der Matrosen sich um den Schenktisch postierte. Das war so blitzschnell vor sich gegangen, daß der Wirt es nicht bemerkt hatte. In der nächsten Minute lag er schon am Boden, während das erwähnte Päckchen sich in des Steuermanns Händen befand. Ich öffnete dasselbe und sah meine Hoffnung erfüllt und den ganzen Schatz vor mir liegen. — Na, meine Herrschaften, das übrige können Sie sich denken“, sagte er mit einem stolzen Lächeln hinzu, „der Wirt zum „Blauen Deck“ erhielt einige Zeit, um fern von Madrid über sein Schicksal nachzudenken, während Mr. Hunt auf seine Belohnung harret.“

(Fortsetzung folgt.)

von diesen mich und die Truppe beselenden Gefühlen Kenntnis gegeben werden könnte.

gez.: v. Trotha, Generalleutnant.

Dieser Dank dürfte nicht verfehlen, die für unsere Truppen so erwünschte Hilfsstätigkeit erneut anzuregen.

Hamburg, 20. April. Zur Verabschiedung des mit dem Dampfer „Lulu Bohlen“ abreisenden Truppentransportes von 28 Offizieren und 500 Mann hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden. Die Kapelle des Regiments „Hamburg“ konzertierte. Die Hamburger Kolonne vom Roten Kreuz verteilte Liebesgaben. Generalmajor v. Persen verabschiedete die Truppen mit einer Rede, die mit einem Hoch auf den Kaiser endigte.

Der russisch-japanische Krieg.

* London, 21. April. „Morning Post“ meldet aus Washington von gestern: Japan hat die Vereinigten Staaten davon in Kenntnis gesetzt, daß seiner Ansicht nach Frankreich die Neutralität dadurch verletzt habe, daß es dem Geschwader Roshdewenski gestattet, die Kamranhai als Stützpunkt zu benutzen. — Dasselbe Blatt berichtet aus Shanghai von gestern: Der russische Kreuzer „Askold“ hat heute von drei Lastschiffen Kohlen eingenommen. Der „Askold“ ist jetzt so angefrachten, daß er einem amerikanischen Kriegss-

schiff gleicht. Die Maschinenteile, welche bei der Dekarmierung des „Askold“ feinerzeit entfernt worden waren, wurden wieder ersetzt. Ein Vorste ist für drei Monate angenommen. Fünf chinesische Kriegsschiffe haben Befehl erhalten, den „Askold“ zu überwachen.

* London, 22. April. „Daily Telegr.“ meldet aus Tokio, die drei vor Wladivostok liegenden russischen Kriegsschiffe sind wieder ausgebessert und dampfen in und vor dem Eingang des Hafens.

* Saigon, 22. April. Es sind Maßregeln getroffen worden, um den russischen Kreuzer Diana, der vor längerer Zeit in den hiesigen Hafen gestrichet war, unbrauchbar zu machen. Wesentliche Teile seiner Maschinen sind den französischen Marinebehörden übergeben worden.

Verschiedenes.

— Die achtzehnjährige Miß Katherine Knoche aus Kanjas hat einen Mann in der Lotterie gewonnen. Ein Verein am Ort veranstaltete ein Vergnügen; dazu gab es eine Lotterie, deren Hauptgewinn ein junger Mann sein sollte. Das zog; der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der „Hauptgewinn“, ein junger Birtginter namens Anett, stand, wie man dem Berl. Tagebl. meldet, auf dem Podium. Als dieser Gewinn gezogen wurde,

trat Miß Knoche vor und erhob Anspruch auf ihn, während die Menge begeistert Hurra schrie. Alles wünschte, daß das Paar auf der Stelle betreten sollte. Der „Hauptgewinn“ war dazu bereit, überließ die Entscheidung jedoch der Gewinnerin. Das junge Mädchen aber wollte sich die Sache noch einmal überlegen, erklärte jedoch einem Interviewer, es würde wohl zur Deirat kommen. Sie kannte den jungen Mann, der in der Ankündigung der Lotterie als ein Anknüpf von Tugendhaftigkeit geschildert wurde, schon länger, und so wollte sie es wagen.

— Adelina Patti erhielt das Kreuz der Ehrenlegion.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 22. April. Der heutige Schweine markt war befahren mit 48 Läufer-schweinen und 197 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 48 Läufer-schweine und 197 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 35-70 M, für das Paar Ferkel-schweine 28-35 M. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

Der Osterfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer des „Wochenblattes“ am Dienstag den 25. April.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 13.084. Mit Rücksicht auf den günstigen Stand der Maul- und Klauenseuche in den angrenzenden Bundesstaaten wird die auf Grund des § 33 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 unterm 2. Dezember v. J., Amtsblatt Nr. 284, getroffene Anordnung ganz außer Kraft gesetzt.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Bezugnahme auf die diesseitige Verfügung vom 28. Februar d. J. Nr. 6308, Amtsblatt Nr. 52, beauftragt, Vorstehendes in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und den ansässigen Viehhändlern noch besonders zu eröffnen.

Durlach den 20. April 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.

Nr. 13.825. Die Vergütung für die im Monat April 1905 gelieferte Fourage beträgt nach den für den Amtsbezirk Durlach maßgebenden höchsten Tagespreisen einschließlich des Aufschlags von 5 %:

für 100 kg Hafer	16 M. 28 Pfg.
für 100 kg Stroh	5 M. 51 Pfg.
für 100 kg Heu	7 M. 49 Pfg.

Durlach den 17. April 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Aufgebot.

Nr. 6351. Der Maurer Philipp Jakob Teuscher in Pforzheim hat beantragt, die verschollenen Karl Teuscher, geboren am 17. September 1830 in Königsbach, und Johannes Teuscher, geboren am 28. Januar 1833 in Königsbach, zuletzt wohnhaft in Königsbach, für tot zu erklären.

Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Samstag den 30. Dezember 1905, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Durlach, 19. April 1905.

Großh. Amtsgericht:
gez. Bechtold.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Schwörer.

Privat-Anzeigen.

Überall finden unsere in allen Staaten zum Patent angemeldeten

Federnden Ketten

als Ersatz für Pferdeschoner den größten Beifall aller Landwirte und Fahrwerksbesitzer. Infolgedessen wünschen wir diese Neuheit auch hier einzuführen und suchen deshalb einen fleißigen und redengewandten

Vertreter

gegen sehr hohe Provision. Wirklich tüchtigen Verkäufern, die sich hauptsächlich mit dem Verkauf unserer Ketten befassen können, garantieren wir einen Verdienst von mindestens 300 Mark pro Monat.
Hohenlimburger Federfabrik Herm. Ruberg, Hohenlimburg i. W.

2 tüchtige Zimmerleute

und ein **Bauschreiner** können sofort eintreten bei

Joh. Semmler, Zimmermstr.

Sattler u. Tapezierlehrling

kann sofort eintreten bei

Gustav Fader, Sattler u. Tapezier.

Grüne Seringe,

per Pfund 12 S, bei
Philipp Luger & Filialen.

Wahrlich!

hilft großartig als unerreichter „Insekten-Tödler“.

Kaufe aber „nur in Flaschen“
In Durlach bei Herrn G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.
Prima junges Hammelfleisch
wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Fried. Ebbecke,
Großh. Hoflieferant.

Spottbillig zu verkaufen:
1 Phonograph mit Walzen 8 M, verschied. silb. Herrenuhren von 8 M an, 1 gold. 14 karät. Sprungdeckeluhr 50 M, 1 Standuhr, bronze, sehr gut gehend, 15 M, 1 Opernglas, sehr scharf, 5 M, goldene Herrenringe, Bilder, Zeitschriften und noch vieles.
Kiltsfeldstraße 6, 4. St.

Häufelpflug
fast neu, hat im Auftrag billig zu verkaufen
Karl Leuzler, Eisenhandlung.

Wagnerholz:
25 Stück Eichen von 0,15 bis 0,28 stark, 34 Stück Akazien von 0,12 bis 0,24 stark, verkauft billigt
Joh. Semmler.

Ein schöner grüner Papagei nebst Käfig ist zu verkaufen. Zu erfragen nächsten Dienstag
Blumenstraße 5, 2. St.
Eine frischmilchende Ziege ist zu verkaufen
Weiherstraße 14.

Heute Samstag wird geschlachtet.
J. Merkle zum Waldhorn.
Schöne Kartoffeln
sind zu haben
Jägerstraße 19.

Dickrüben,
einige Zentner, sind zu verkaufen
Seboldstr. 13, 1. Stod.

Zu vermieten
Seboldstr. 24: 3-Zimmerwohnung parterre mit Küche, Keller, Speicher, Waschkücheanteil, Wasser- u. Gasleitung sofort oder per 1. Juli zu vermieten.
Karl Leuzler, Lammstr. 23.

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten
Seboldstraße 13, 2. St.
Drei Arbeiter
können Schlafstellen erhalten
Friedrichstraße 10.

Saalbau z. roten Löwen,

Gingang Spital- und Lammstraße.
 Oster Sonntag den 23. April 1905:
Grosses musikalisch-humorist. Konzert,
 ausgeführt von einer Abteilung des Instrumental-Musikvereins
 und den Original-Humoristen Fröhlich-Stauch.
 Anfang 4 und 8 Uhr. Eintritt 20 Pfg.
 Familien begünstigt.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Fried. Mannherz, Metzger u. Wirt.
 NB. Für ff. Bodbier sowie gute Speisen und reine Weine
 ist, wie bekannt, bestens gesorgt.

Hans Schöbel, Brauerei Nagel (Saal).
 Oster Sonntag:
Konzert
 des oberbayerischen Jodler-Ensembles Bader-Bertl-Werdenföser.
 Anfang 4 Uhr. — Eintritt 20 Pfennig.

 **Bock-Bier**
 aus der Freiherrl. v. Seldeneck'schen Brauerei
 kommt über die Osterfeiertage zum Ausschank bei
G. Bauer zum Kranz.

 **Bock-Bier**
 wird über die Feiertage verzapft, wozu einladet
W. Zipper zum Ochsen.

Frisch gebackene Fische
 sowie la. Doppelbock empfiehlt über die Feiertage
Hch. Vogt zum Schweizerhaus.

Alte Brauerei Bauer.
 Ostermontag den 24. April, von nach-
 mittags 3 Uhr bis nachts 12 Uhr:
Grosses Tanzvergnügen.
 Kalte und warme Speisen, reine Weine, ff. Bockbier
 aus der Brauerei Eglau.
 Hierzu ladet höflichst ein
W. Bodenmüller.

Saalbau zum roten Löwen.
 Ostermontag den 24. April 1905, vormittags 11 Uhr:
Grosses Fröhlich-Schauspiel-Konzert.
 Nachmittags von 3 Uhr ab:
Grosses Tanzvergnügen
 bei gutbesetztem Orchester, wozu freundlichst einladet
Friedrich Mannherz, Metzger u. Wirt.

Darmstädter Hof.
 Ostermontag:
Grosses Tanzvergnügen.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Fr. Kratz.**
 Heute Samstag abend: Aufstich eines ff. Bodbieres aus
 der Brauerei Schrempf.

Stockfische,
 frischgewässert, per Pfd. 18 Pfg. empfiehlt
Ernst Räuchle.

Neue Weinkorinthen u. Rosinen
 empfiehlt billigst
August Schindel.
 Ecke Adler- und Schlachthausstraße.

Grüner Hof.

Ostermontag:
Grosses Tanzvergnügen.
 Anfang 3 Uhr. Ende 1 Uhr.
 Hierzu ladet höflichst ein
Fritz Forschner.

Brauerei zur guten Quelle.
 Oster Sonntag und Montag finden bei guter Witterung
Große Militär-Konzerte
 statt. Hierzu empfehle einen
ff. Doppelbock sowie prima helles Exportbier.
Carl Ludwig.

Nur 3 Tage. Durlach. Nur 3 Tage.
Auf dem Viehmarktplatz.
Circus Traber
 mit einem bestrenommierten Künstlerpersonal, Spezialitäten 1. Ranges,
 einer Anzahl bestdressierter Schül-, Spring- und Reitpferde, 1 dressierten
 Gelbhirsch und 1 dressierten Bär.
 Grossartige Pferdedressur.

Haupt-Eröffnungs-Vorstellung
 Ostermontag nachmittags 4 Uhr.
Zweite Vorstellung abends 8 Uhr.
 Kasseneröffnung eine halbe Stunde vorher.
 Preise der Plätze: Stuhlsitz 1 A, 1. Platz 80 S, 2. Platz 60 S,
 Galleriestehplatz 30 S. Kinder unter 12 Jahren und Militär
 ohne Charge auf 1., 2. und 3. Platz die Hälfte.
 Der Circus ist vollständig gedeckt, vor jedem Wetter geschützt
 und durch eigene Gasleitung tageshell erleuchtet.
 Eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellungen **Konzert** der
 eigenen Musikkapelle. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Direktion Traber.
 Programme sind an der Kasse zu haben.

Amalienbad Durlach.
 Ostermontag den 24. April:
Grosses Tanzvergnügen.
 Anfang 3 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Max Hochschild.

Alte Brauerei Nagel.
 Ostermontag den 24. April:
Grosses Tanzvergnügen.
 Für vorzügliche reine Oberländer Weine und
 einen feinen Stoff **Eglau-Bockbier**, sowie für warme u. kalte
 Speisen ist bestens gesorgt.
 Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Hans Schöbel.

Meiner werten Rundschau zur Kenntnis, daß mein Geschäft am
Ostersonntag von 1 Uhr an
 geschlossen ist.
Fried. Ebbecke, Großh. Hoflieferant.

Gewerbeverein Durlach, Werkmeister-Bezirksverein
e. v. Durlach.
 Zu der am Montag, 24. April
 d. J., vormittags 11 Uhr, in der
 Großh. Landesgewerbehalle Karls-
 ruhe stattfindenden Eröffnung der
 Ausstellung von Lehrlingsarbeiten
 und Gesellenstücken für den Hand-
 werkskammerbezirk Karlsruhe sind
 die verehrl. Vereinsmitglieder höf-
 lich eingeladen. **Der Vorstand.**
 Am 2. Osterfeiertag von 10 Uhr
 ab: **Fröhlich-Schauspiel** unter Mit-
 wirkung der Hauskapelle in der
 Brauerei Eglau.
 Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand.

Athletenklub Durlach.
 Zu dem am Ostermontag den
 24. April stattfindenden
Ausflug
 werden die verehrl. Mitglieder
 sportsfreundlichst eingeladen.
 Abmarsch vom Schlossgarten
 punkt 6 Uhr über Hohenwetters-
 bach, Busenbach, Ettlingen, von da
 nach Durlach zurück. Für Musik
 und Vergnügen ist bestens gesorgt.
Der Vorstand.

Evangel. Vereinshaus.
 (Sehnstraße 4).
 Oster Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
 " 8 " Bibl. Vortrag von
 Fr. Böhmerle.
 Ostermontag 8 Uhr: Bibl. Vortrag.
 Dienstag 3 Uhr: Missionsverein.
 Dienstag 8 " Junglingsabend.
 Mittwoch 8 " Gebetsstunde.
 Donnerst. 8 " Singstunde.
 Freitag 8 " Sonntagsschulvorbrtg.
 (Anzeig. Druck und Verlag von A. D. v. S. Durlach)
 Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 95.

Samstag, 22. April 1905.

Amtsveröffentlichungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Bekämpfung des Rotlaufs der Schweine betr.

Die Schweinebesitzer werden hiermit auf den günstigen Erfolg hingewiesen, der seit mehreren Jahren mit der Anwendung des Rotlaufserums „Sufferin“ als Heil- und Schutzmittel gegen den Rotlauf der Schweine erzielt worden ist; es erscheint deshalb erwünscht, daß von diesem Mittel auch hier ein möglichst ausgedehnter Gebrauch gemacht wird. Im Interesse der Kostenersparnis empfiehlt sich die gleichzeitige Bornaahme der Schutzimpfung aller in hiesiger Stadt und Gemarkung vorhandenen Schweine. Der erforderliche Impfstoff wird dem Gr. Bezirks-tierarzt auf Staatskosten geliefert, sodas den Schweinebesitzern lediglich die Kosten des Impfgeschäfts selbst zur Last fallen, welche, wie seither, für einen Schweinebestand je 1 \mathcal{M} betragen, falls sich eine größere Anzahl von Schweinebesitzern entschließt, ihre Schweine impfen zu lassen. Anmeldungen hiezu sind baldigst bei uns einzureichen.
Durlach den 19. April 1905.

Das Bürgermeisteramt.

Tennis-Platz.

Wir haben den im Schloßgarten neu hergerichteten, allen Anforderungen entsprechenden Tennis-Platz noch für Dienstag und Sonntag nachmittag, sowie einige Vormittage der Woche zu vergeben. Liebhaber wollen sich melden; die näheren Bedingungen können auf unserer Kanzlei eingesehen werden.
Durlach den 19. April 1905.

Der Gemeinderat:

Reichardt. Dreiluft.

Acker-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde läßt von dem Gelände der ehemal. Rettungsanstalt am

Dienstag den 25. April, nachmittags 2 Uhr, ca. 4 Ar (bis Martini 1910) am Plage öffentlich verpachten. Gleichzeitig wird ein Haufen Baumreis mitversteigert.
Durlach den 19. April 1905.

Der Gemeinderat.

Fahndung.

Am 14. April 1905 wurden aus der Wohnung der Schlosser Josef Gigling Eheleute in Föhlingen folgende Gegenstände entwendet: 50 Hühnereier, 2 weißleinene Tischdecken, 4 weißleinene Servietten, 1 grünlichgelbe und 1 dunkelblaue Decktravatte, 1 Laib Brot.

Tatsachen, die zur Ermittlung des Täters dienen können, bitte ich hierher oder an die Gendarmerie Durlach mitzuteilen.

Karlsruhe, 18. April 1905.

Der Gr. Staatsanwalt:
Baumgartner.

Privat-Anzeigen.

Wohnung im 3. Stock (Manf.) von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten
Lammstraße 34 im Laden.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör sind auf 1. Juli zu vermieten
Pfinzstraße 59.

Wohnungen von 2-6 Zimmern sind zu vermieten. Auskunft erteilt
J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.

Werderstraße 3 ist der erste Stock, bestehend aus 4 Zimmern und allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzufragen nachmittags von 2-4 Uhr. Zu erfragen bei
Aug. Siegrist, Grözingen.

Wohnungen per 1. Juli zu vermieten:

Sophienstraße 14 der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Mansardenzimmer nebst Zubehör;
Hauptstraße 69 im 4. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Mansardenzimmer nebst Zubehör.
Gustav May.

Löwen-Apotheke

zwei schöne Wohnungen von je 4 Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten.

Drahtgeflecht,

la verzinkt, 6 eckig, schon von 17 \mathcal{M} an per qm.

Originalrosen, 50 qm, zu 8,50 \mathcal{M} 4 eckig, von 25 \mathcal{M} an per qm liefert

Sieb- und Drahtwarenfabrik L. Krieger, Karlsruhe, Weidenstraße 33.

Preisliste gratis u. franko.

Dünger-gips

ist von jetzt ab zu haben bei Stuhlmüller, Berghausen. Bestellungen nimmt entgegen J. A. Grauß, Durlach.

Holzschuppen,

2 Jahre gebaut, 10,50 lang, 5,20 breit, 3,0 hoch, mit Dachpappebedeckung, billig zu verkaufen. Näheres bei

Joh. Semmler, Zimmermstr.

Wurzelreben,

einige Hundert verschiedener Sorten, und Blindhölzer (Portugieser) hat zu verkaufen
Joh. Pfefferle, Grözingen.

Bauftangen, Hopfenstangen, Baumstämme, Rebspfähle, Bohnensteden

empfehlen in großer Auswahl billigst
E. A. Schmidt.



Eine Zither

nebst Darr's Schule, schön gebunden, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Die Oelfarben aus der Adler-Drogerie

trocknen schnell, kleben nicht, blättern nicht ab und streichen sich leicht.

Täglich frischgestochene Schwetzingener Spargel

empfehlen zum jeweils billigsten Tagespreis
Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

Möbel

ohne Anzahlung

auf

Teilzahlung!

Kataloge gratis und franko.

M. Tannenbaum,

Karlsruhe, Adlerstraße 13.

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Aufträge nimmt entgegen mein Vertreter für Durlach und Umgebung
Herr Wilhelm Kleemann, Grözingenstraße 39.

Beim Einkauf von Wohnungseinrichtungen

und Anschaffung einzelner Ergänzungsstücke sollte

Niemand

versäumen, meine aufs reichhaltigste ausgestatteten

Möbelmagazine zu besichtigen.

Für Brautleute

günstigste Gelegenheit zum Einkauf

kompletter Ausstattungen

in allen Preislagen. — Reelle Bedienung.

Neu!! Neu!!

Erste und billigste Bezugsquelle für sämtliche moderne Schuhwaren.

Wer diesen Stiefel probiert, trägt keinen andern mehr!



Über diesen Stiefel probiert, trägt keinen andern mehr!

Erste und billigste Bezugsquelle für sämtliche moderne Schuhwaren.

Hauptniederlage für Durlach und Umgebung:

Schuhwarenhaus
L. Tiefenbacher,
55 Hauptstrasse 55.

Inspektor

Durlach von erster deutscher Lebensversicherungsgesellschaft mit züglichen Einrichtungen und turrenzlosen Bedingungen geht. Herren aus besseren Kreisen, die gewillt sind, durch Fleiß und Tüchtigkeit eine Lebensversicherung zu erringen, belieben sich unter M. 1294 an Haasen & Vogler A.-G., Karlsruhe, einzufinden.

Lehrling.

Ein Junge aus achtbarer Familie, welcher Lust hat, das Zimmermanns- und Wert gründlich zu erlernen, in sofort eintreten.

Joh. Semmler, Zimmermst.

Jugendliche

Hilfsarbeiter

den nach Ostern Stellung. Fabrik für Orgelbau H. Voit & Söhne.

Gesucht per sofort eine schöne Wohnung mit 2 Zimmern und Behör. Offerten unter C. M. 81 Preisangabe an die Expedition des Blattes.

Junger gebildeter Franzose sucht möbliertes Zimmer mit voller Pension bei feiner Familie, welcher er auch musizieren würde, da er Geige spielt. Anote mit Preisangabe unter Offerte A. O. 240 an die Expedition dieses Blattes.

Moderne Anstrichfarben

für Gartenmöbel „Maigrün“ „Purpurrot“

treichfertig in Del, empfiehlt

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76.

Ein helles langes Frühjahrs-apes, noch wie neu, ist preiswert zu verkaufen. Näheres bei Expedition d. Bl.

Eine Badewanne und eine Federbettstelle sind billig zu verkaufen

Baseltorstraße 3.

Gasthaus zur Blume.



Ostermontag:
Grosses Tanzvergnügen,
wofür höflichst einladet W. Lang.
Bier vom Fass.

Festhalle Durlach.



Ostermontag den 24. April:
Großes Tanzvergnügen

mit Française-Einlagen.
Anfang 3 Uhr.

Es ladet höflichst ein **K. Fessler.**
Auschanf eines ff. Stoffe Moninger Bier.

Hotel-Restoration Karlsburg Durlach.

Ueber die feiertage:

Bockbier



aus der Brauerei Moninger.
Ostermontag, 24. April 1905, von 3 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen,

wofür freundlichst einladet

Fried. Simons.



Baum-, Reb-, Rosen- und Gartenpfähle, Stangen, Schwarten und Schindeln,

Brennholz, Buchen, Tannen und Forsten Scheitholz auch kleingemachtes zentnerweise, sowie Abfallholz, per Zentner Mk. 1.20, solange Vorrat reicht, empfiehlt

Johann Semmler, Zimmermeister.



Hergestellt mit dem beliebtesten Tola-Parfüm, mild und angenehm. Überall vorrätig. Preis 25 Pfg. Parfümerie Heinrich Mack, Ulm a. D. Spezialitäten: Tola-Seife und Kaiser-Borax.

Chemische Wasch-Anstalt Mich. Weiss, Karlsruhe gegr. 1867.

Reinigung sämtlicher Damen- und Herrengarderobe, Gardinen, Portieren u. s. w.

Rasche, pünktliche und billige Bedienung.
Annahmestellen in Durlach: A. Eisenhaus, Bahnhofstraße 1, A. Burkhardt, Hauptstraße 22.

Färberei Printz
Chemische Waschanstalt
Durlach

45 Hauptstraße 45.
Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

G. F. Blum,

Inh. Gustav Blum, empfiehlt:

Bodenwische, Stahlspäne.

Alleinverkauf

schnell trocknender

Bodenlacke

in allen Farben.

Wichse, Guttalin, Kavallier.

Wasche mit



Luhn's

Giebt schönste Wasche

Nurecht MIT ROTBAND

Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dies versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhards' Eickenmilch das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitefester, Gesichtsröte und Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichtes und der Hände. à Gl. 1.50 Mk.

Mein Brennessel-Kopf-Wasser ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft der Brennessel-essenz hat geradezu überraschenden Erfolg für den Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, sodass sich kein Schimm und Schuppen wieder bildet. à Glas 75 Pf., 1.50 und 2.50 Mk. Allein echt zu haben in der

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Abfallholz,

tannenes, empfiehlt billigst

E. A. Schmidt.

Wohnung, eine freundliche, mit Aussicht auf den Turmberg, von 4 Zimmern, 2 Mansarden, Bad, Veranda u. im 3. Stock Neubau, ist wegen Wegzugs auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Johann Semmler, Zimmermeister, Ettlingerstraße 11.

Verantwortl. Druck und Verlag von K. D. P. S., Durlach.